



Die kleinen Politiker auf Korn und halten auch dem Rathaus den Spiegel vor. „Ja, Himmel, Arsch un Zwern, habbe die da obbe ga ka Hern“, reimen sie bei keiner Sitzung der Käuzcher fehlen dürfen.

Foto: wita/Paul Müller

lich eigelaade zum Rosemondaachszech – zum Waacheschiebe“. Nach Sonnenberg will der Meenzer auf jeden Fall wieder kommen.

„Lasst de Humor euch net verleide, lacht mit Herz von alle Seide“, ruft „Handkäs-König“ Stefan Fink von Kolping-Zentral in den Saal, aber dazu muss der Star am Wiesbadener Fastnachtshimmel eigentlich gar nicht mehr besonders animieren. Denn jetzt steht auch noch „Dance Fire“ auf dem Programm, die jugendliche Tanzgruppe der Käuzcher.

Die Gruppe, trainiert von Michele Weiß und Darleen Weber und spontan unterstützt von Fabienne Wilke von der Sonnenberger Narrhalla, ist nicht nur für das Komitee eine Augenweide. Seine Komiteeter

muss Joe Mauer ermahnen: „Knutsche is gestriche, mer ham schon drei Minute Verspädung“.

„Wenn die Narreschelle klingl, de Gaadezwerch am liebste singt“, kündigt der Sitzungspräsident den Auftritt der „Gartenzwerge“ vom CCW an, die gerade auf dem Schlossberg eine riesige Fangemeinde haben. In der kommenden Kampagne kann die Gruppe um Michael Meuer mit fünf mal elf Jahren ein närrisches Jubiläum ihres Bestehens feiern.

Äußerst bissig nehmen die Sänger die große und die kleine Politik aufs Korn. Nach der Melodie der zehn kleinen Negerlein zählen sie Vertreter der „Elite“ auf, die in den vergangenen Monaten die Menschen im Land im Stich gelassen haben.

Von Horst Köhler bis Roland Koch. „Ihr dreht mer in de Bobbes un lasst uns oft allein.“ Natürlich fehlt auch diesmal nicht der Spiegel, den die Gruppe dem Rathaus vorhält. „Ja, Himmel, Arsch un Zwern, habbe die da obbe ga ka Hern“, schallt es von der Bühne. Großsporthalle auf dem Platz der deutschen Einheit, planloser Abriss des Pfeifenhauses – da versteht nicht nur der Narr die Welt nicht mehr.

„Der Flieger“ holt die Narren schließlich zur wohlverdienten Kurz-Gymnastik von den Stühlen und die sattsam bekannte „Amanda“ bringt den Saal ein weiteres Mal zum Kochen.

Helmut Fritz von den Biebricher „Wasserflöh“ begeistert als Finanzberater und dann haben die Käuzcher-Frauen als Engel

und Teufelscher ihren bereits erwähnten Auftritt. Trainiert von Monika Nothnagel, legen sie einen furiosen Tanz aufs Parkett, von Lampenfieber ist da schon längst keine Spur mehr zu bemerken.

Johannes Scherer als Junggeselle, Klaus Groß als Sternsinger, Thomas Baum und Markus Lehmann als Meister Propper und Klementine. Immer wieder muss die Bütt den Tänzern weichen, bevor zum Schluss der Sitzungspräsident selbst als „Mann mit Zukunftsproblemen“ für ein Glanzlicht sorgt. Zuguterletzt dürfen die „Summericher Bube“ mit ihrem Gesang nicht fehlen. Mit einem großen Finale geht die gelungene Show der Käuzcher zu Ende und alle freuen sich jetzt bereits auf die neue Kampagne.